

«Jagen in der Schweiz» – ein Buch als Durchbruch

Die Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz hat das erste systemübergreifende Jagdlehrmittel realisiert: 350 Seiten stark, mit 400 Abbildungen und in bildhaftem, gut verständlichem Stil. Das Gemeinschaftswerk, an das sämtliche Kantone finanziell beigetragen haben, berechtigt zu der Hoffnung, dass auch andere hängige Probleme – z.B. die gegenseitige Anerkennung der Jagdfähigkeitsausweise, die Harmonisierung der Jagdvorschriften usw. im gleichen Gemeinschaftsgeiste angegangen werden.

◆ KARL LÜÖND (TEXT) UND JOSEF GRIFFEL (FOTOS)

Vorweihnächtliche Bescherung in der Aula des Bündner Naturmuseums in Chur: Am Samstag vor dem vierten Advent konnte der scheidende Luzerner Jagdverwalter Josef Muggli vor illustrem Publikum den Weihnachtsmann spielen. Nach fast zehnjährigen Geburtswehen hat das erste einheitliche Schweizer Jagd-Ausbildungsbuch das Licht der Verlagswelt erblickt – und es ist ein prächtiges Baby geworden!

Christian Klucker und Gion-Andrea Casanova intonierten auf ihren Steinbockhörnern den Jägerchor aus Carl Maria von Webers Oper «Freischütz», und der Bündner Jagdverwalter Dr. Georg Brosi amtierte als Conférencier. Josef Muggli präsentierte das Werk, das sich auch auf früher erschienene, bewährte Ausbildungsbeihilfen (Ordner), u.a. der Kantone St. Gallen, Graubünden, Luzern und Zürich stützt. Dass das Lehrmittel gleichermaßen zur Prüfungsvorbereitung in Revier- wie in Patentkantonen geeignet ist, beweist stärker als viele Worte die Gleichwertigkeit der Systeme und der Anforderungen an die zukünftigen



Sepp Muggli, Präsident der Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz und Vater des Projekts.

gen Jagenden. Jagdinspektor Dr. Reinhard Schnidrig äusserte grundsätzliche Gedanken zur Jagd, die sich in einer modernen Gesellschaft mit übernutzten Lebensräumen bewähren und rechtfertigen muss, und J&N-Chefredaktor Karl Lüönd äusserte die Hoffnung, es werde zu weiteren Vereinheitlichungen im kantonally geregelten Schweizer Jagdwesen kommen; insbesondere nannte er – «in der Höhle des Löwen bzw. im Einstand des Steinbocks» – die gegenseitige Anerkennung von Jagdfähigkeitsausweisen und von Schiessnachweisen.



Dr. Reinhard Schnidrig, eidgenössischer Jagdinspektor und begnadeter Referent.



Von links: Bündner Jagdinspektor Dr. Georg Brosi, Reinhard Schnidrig und der Schwyzer Regierungsrat Andreas Barraud als Sprecher der Jagddirektoren.



Die Buchautoren, fast vollzählig; v.l. Urs Zimmermann, Philippe Volery, Martin Baumann, Dr. Peter A. Widmer, Max Thürig, Conny Thiel-Egenter, Nadine Colin. Es fehlt Dr. Dominik Thiel.



Steinbockhörnchen, virtuos gespielt von Christian Klucker und Gion-Andrea Casanova.

Die Jagddirektorenkonferenz war vertreten durch den Schwyzer Regierungsrat Andreas Barraud. Mit Freude erblickte er in dem Gemeinschaftswerk «neue Masstäbe der interkantonalen Zusammenarbeit». Gute Aus- und Weiterbildung bezeichnete er als besonders wichtigen Pfeiler der Glaubwürdigkeit in einer Gesellschaft, die ein kritisches Auge auf Jagd und Jäger hat. Andreas

Barraud wies auf einen wesentlichen Punkt hin - auf die Umsetzung und Anwendung des Buchinhalts an den Jägerprüfungen: «Nun wird es Aufgabe der kantonalen Fachstellen sein, diese Ausbildungshilfe in ihre kantonalen Jagdausbildungen zu integrieren.»

Ein erster Blick in das handliche und elegant gestaltete Werk zeigt, dass es den stolzen Preis von 86 Franken wert ist. Die Kapitel umfassen Kulturgeschichte der Jagd, Wildtierbiologie, Wildtierökologie (Lehre von den Lebensräumen), Wildtiermanagement (Wildbewirtschaftung), jagdliches Handwerk, Wildbretverwertung, Waffen/Munition/Optik, Jagdhunde, Wildtierkrankheiten, Jagd und Öffentlichkeit, Rechtliches sowie Lernstrategien. Es fällt auf, dass auf viel Büchliwissen (etwa die berühmten Zahnformeln oder ballistische Spitzfindigkeiten) verzichtet wurde; dafür kommt es den Autorinnen und Autoren

auf die Erläuterung und das Verständnis von Zusammenhängen an.

Die Autorinnen und Autoren wurden an der Churer Vernissage mit Recht besonders gefeiert; es gibt solche unter ihnen, die für eine symbolische Vergütung über fünfhundert Arbeitsstunden geleistet haben. Es sind in alphabetischer Reihenfolge Martin Baumann (BAFU), Josef Muggli, Dominik Thiel (Wildbiologe, Jagdverwaltung Aargau), Conny Thiel-Egenter (Geschäftsführerin der JFK und Regisseurin der Projektorganisation), Max Thürig (Ausbildungsfachmann von Jagd Luzern), Philipp Volery (Wildbretexperte, Verbindungsmann zur weltweiten Schweiz), Peter A. Widmer (Hundewesen, Lektor) und Urs Zimmermann (Wildbiologe, Wallis). Die Gestaltung lag in den professionellen Händen der Illustratorin Nadine Colin (Zürich) und des professionellen Buchgestalters Nicholas Mühlberg (Basel). Verleger Urs Peter Salm hatte wie alle anderen Beteiligten die Nerven und die Ausdauer, dieses über alle Massen heikle, weil zwischen Kantonen, Systemen und Landesteilen koordinationsbedürftige Projekt zu begleiten. Salm kündigte auf Nachfrage von J&N auch an, dass die französisch- und die italienischsprachige Ausgabe voraussichtlich im Sommer 2012 erscheinen werden.



Jagen in der Schweiz. Auf dem Weg zur Jägerprüfung. Herausgeber: Jagd- und Fischereiverwalterkonferenz der Schweiz JFK-CSF-CCP, ISBN-Nummer 978-3-7262-1425-8, 342 Seiten, ca. 400 Abbildungen, Fr. 86.-, Salm Verlag Wohlen/Bern